Weilburger Anzeiger ureisblatt für den & Oberlahnkreis *

amtliches Organ für sämtliche Bürgermeisterämter des Oberlahnkreises.

befdeint täglich mit Ausnahme ber Conn- und Feiertage. Melteftes und gelejenftes Blatt im Oberlahn-Rreis. Ferniprecher Nr. 59.

Berantwortlicher Redafteur : fr. Cramer, Beilburg. Drud und Berlag von A. Cramer, Großherzoglich Luxemburgischer Postieferant.

Bierteljahrlicher Abonnementspreis 1 Mart 50 Big. Durch die Boft bezogen 1,50 Mf. ohne Beftellgeld. Inferationsgebühr 15 Big. die fleine Beile.

Mr. 30. - 1915.

2ºcoc

perden

samte

Beftel

chen e

fem 3 muß

tel in

interleg

Weilburg, Freitag, den 5. Februar.

67. Jahrgang.



Lembergs benorftebende Befreiung.

Unfer Bild zeigt die hauptftrage von Lemberg mahrend ber Besetzung burch die Ruffen. Rach Befanntgabe durch Stragenplatate werden die Ruffen aller Bahricheinlichfeit nach bald genötigt fein, die Stadt aus ftrategischen Grunden geitweife zu röumen.

an die gemeldeten Rampfe Blanfereien fleinerer gemischter Truppenteile ftatt. Un der Bgura, füdlich Sochaczem brach ein ruffifcher

In Bolen nördlich der Weichfel fanden im Unichluß

Rachtangriff unter ftarten Berluften des Feindes gufammen. Unfer Angriff öftlich Bolimow machte trot beftiger

Gegenstöße des Feindes Fortichritte. Die Bahl der Gefangenen erhöht fic.

In den Rarpathen tampfen feit einigen Tagen deutsche Rrafte Schulter an Schulter mit den öfterreichischungariichen Armeen.

Die verbundeten Truppen haben in dem schwierigen und verschneiten Gebirgsgelande einige ichone Erfolge erzielt.

Oberfte Beeresteitung.

Amilider Teil.

Weilburg, den 3. Februar 1918. Un die Ortspoligeibehörden des Rreifes. Anfalug an die Berfügungen vom 13. v. Die. I. 217

isbiant Dr. 11 und pom 30. v. Mts. 1. 583 Kreisblott Das Ronigliche Ariegsminifierium bat bas Berbot ber

außerung von mollenen, halbwollenen und boumwolle-Mannfchaftsbeden in vollem Umfange aufgehoben. 3d erfuche diejenigen Bandler und Fabritanten, bei en Betiande aft wollenen Dearn beichlagnogent falle, Iburg fprechend ju benachrichtigen.

Der Ronigliche Landrat. Ber.

Weilburg, den 3. Februar 1915. Der an Stelle bes verftorbenen Ortogerichtsvorfteber-Avertreters Chriftian Dorg von Brobbach am 18. mar 1915 jum Berichtsmann ernannte Landwirt Jofef ter dafelbft ift vom Ronigt. Amtsgericht als folder flichtet morben. Der Ronigliche Bondrat.

Richtamtlicher Teil.

Kaifer- und Kanzler-Worte.

englifche Gaul und ber beutiche Joden. Die el vom Weltreich. Dentschlands moralische Araft. Die enticheidende Stunde.

on einer geradezu plaftischen Rlarheit und bezwingenund fan Deutlichfeit find eine Angahl von Außerungen bes egen voers und des Reichstanzlers von Bethmann Hollweg, die ertreten bekannte Münchener Schriftsteller Dr. Ludwig Gangtretein des Geinem Aufenthalt im faiserlichen Houptquartier word, mergibt. Ganghoser ist derselbe Schriftsteller, zu welchem ch hand Laiser vor einem Jahre den bekannten Ausspruch getan der hand asiger vor einem Jahre den bekannten Ausspruch getan der hand asiger vor einem Jahre den bekannten Ausspruch getan der being der schiedliche ist das ist auch den einsachen seine vorzügliche ist, das ist auch den einsachen Solstieller von dem obersten Kriegsherrn des den vorzügliche von dem obersten Kriegsherrn des den worden war, und er den Monarchen aus aller

icine Kompagnie von dem obersten Kriegsherrn besteine Kompagnie von dem obersten Kriegsherrn besteine Romagnie von dem obersten Kriegsherrn besteine Romagnie von dem obersten Kriegsherrn besteine Mahe gesehen hatte: "Des Kaisers Gesicht ist so und frisch, daß man ihm seine 56 Jahre garnicht and Kur die Haare sind leicht ergraut."

Da der Kaiser alle militärischen Tugenden auch bei Gesende ehrlich anerkennt, so gehen ihm die Londoner Bariser Berleumdungen der deutschen Soldaten bestehnten Feinde ehrlich anerkennt, so gehen ihm die Londoner Bariser Berleumdungen der deutschen Soldaten der arren. In Das ist start, aber dumm ist es auch. Ein Glüd, die Wahrheit auf die Dauer immer klüger ist und ein. Geradezu draftisch ist die Bermg des Monarchen zu einem neutralen Diplomaten: an dei einem Kennen ein Reiter merkt, daß sein eigenes nachläßt, so schlägt er doch nicht nach dem Joden siegereichen Klvalen, sondern sucht seinen eigenen Gaul treiben. So macht es aber England. Statt für die essen Deutschen Stinden, sondern sucht seinen Seintsche zu under, schläßt es auf uns." Da hat der Kaiser gestellt eichnet, wie Englands Trägheit und Broineid es zum unchen, schlägt es auf uns." Da hat der Kaiser gestellt eichnet, wie Englands Trägheit und Broineid es zum unchen, schläßten Engländern und Deutschland: terer Schliff und Kultur sind nicht dasselbe. Der Engstein Salon ist gewiß höchst zivilissert, aber der Deutsche Wultur, die tiesstes Gewissen und das der Moral bedeutschen man im Auslande von mir jagt, ich hätte die det gehabt, ein Weltreich zu gründen, so ist das der

heiterste Unfinn, der je über mich geredet murde. Aber in der Moral, im Gewissen und im Fleisch ber Deutschen ftedt eine erobernbe Rraft, Die fich Die Belt erfcitegen wird." Der Raifer ftraft damit Die Rlatichereien von ben "uferlofen Blanen ber beutschen Bolitit" Lugen, die ichon vor gehn Jahren für Deutschland im Reichstage abgetan murben, und die seht aus Anlas des Arieges im seindlichen Auslande wieder ausgewärmt sind. Damals knüpste das Gerede aumster jetzt von der japanischen Abermacht besetztes ostasiatische Pachtgebiet Kiautschou an. Deutschiand hat, wie jedermann weiß, nicht das geringste getan, um die Etablierung eines Weltreiches vorzubereiten.

In dankenswerter Welse hat es der Reichskanzler unter-

nmen, diejenigen auf die Tatfadjen hingumeifen, benen ble Kriegsführung nicht ichnell genug geht. Er fagte: "Bu irgendwelcher Unruhe ift nicht ber geringfte Grund vorhanden, niemand hat es notig, fich Sorgen zu machen. Einem gahen Feinde gegenüber muß man porfichtig fein und unnötige Opfer vermeiben, um Rraft fur bie enticheibenbe Stunde zu sparen. In der Front wie hinter der Front wird nach Kraften gearbeitet, wir durfen vertrauensvoll und sicher in die Zufunft bliden." Mit den Worten "hinter der Front" bezeichnet der leitende Staatsmann die ruhige, aber energifche Arbeit ber beutschen Diplomatie, beren volle Er-folge erft fpater im gangen Umfange ertennbar fein merben.

Es ist angebracht, auf die Bemerkungen des Kaisers über das Geschmät von dem Streben nach einem deutschen Weltreiche noch etwas einzugehen. Für ein Weltreich, das auf Machtbesth fußt, ist heute kein Raum, die zahlreichen großen Bölker sind viel zu weit vorgeschritten, als daß sie unter eine Faust sich deugen ließen. Aber von unseren Feinden wird mit solchen Lügen dei den neutralen Staaten in dem Augenblick hauseren gegangen, wo unsere Untersees in bem Augenblick hausieren gegangen, wo unsere Untersee-boote England bedrohen. Italien, Rumanien und alle andern neutralen Staaten werben sich durch das Gespenst einer drohenden beutschen Weltherrschaft nicht von dem Wege abbringen laffen, den fie bisher beobachtet haben.

Der Weltfrieg.

Schoner Erfolg im Beften, weitere Fort: fdritte im Diten.

Großes Hauptquartier 4. Februar, mittags. (W. T. B. Amtlich.)

Weftlicher Rriegefchauplat.

Auf der Front zwischen Nordfee und Ranal fanden nur Urtilleriefampfe ftatt.

Erneute frangofifche Angriffe bei Berthes wurden unter Berluften für den Feind abgewiefen.

Mördlich und nordweftlich Maffiges nordweftlich St. Menehould, griffen unfere Truppen geftern an, fliegen im Sturm über 3 hintereinander liegende Grabenlinien hindurch und fetten fich in der frangofifchen Sauptfiellung in einer Breite von 2 km feft.

Samtliche Gegenangriffe der Frangofen, die auch nachts fortgefest murden, find abgeschlagen worden. Bir nah: men 7 Offiziere, 601 Mann gefangen, erbeuteten 9 Maidinengewehre. 9 Gefdute fleineren Ralibere und viel Material.

Sonft ift nur ermahnenswert, daß in den Mittel-Bogefen das erfte Befecht einer Schneefcuhtruppe gegen frangöfische Jager für und erfolgreich verlief.

Defilider Rriegsfchauplat.

In Oftpreußen wurde mehrere ruffische Angriffe gegen unfere Stellungen füblich ber Memel abgewiefen.

Das Landungstorps der "Emden" in Bodeida.

Berlin, 4. Febr. (B. I. B. Nichtamtlich.) Ueber & M. Schiff "Anesha" lief die Nachricht ein, daß der Rommandant, Kapitanleutnant v. Mude, von bem Landungstorps G. D. Cchiff "Emben" in ber Rabe von Sobeiba im Gubweften von Arabien eingetroffen und von den turfifchen Truppen mit Begeisterung empfangen worden fei. Rachdem die Fahrt durch die Strafe von Berrim unbemerft von den englischen und frangöfischen Bewachungs ftreitfraften gelungen war, vollzog fich die Landung an ber Rufte ungefiort in Gicht eines frangofischen Bonger-

Muf dem weftlichen Kriegsichauplag

und an ber Meerestufte find von unferer Seite alle Borbe reitungen zu einem warmen Empfange ber englischen Berftärkungen getroffen worden, die seit einigen Tagen stattfinden. Bisher wurden seit dem 15. Januar eiwa täglich
4000 Mann englischer Truppen in Le Havre, dem Baris
zunächst gelegenen und mit der Hauptstadt durch die Seine verbundenen französischen Kriegshasen, gelandet. Lord Kiichener sprach bisher so stollt von der Entsendung von Millionen-Heeren. Davon ist nach den bisherigen Broben keine Rede. Und wie lange noch, dann werden die Transporte ganz aushören mussen. Die allgemeine Stille, die, von Artilleriefampfen und einem gurudgewiesenen feinblichen Angriff bet Perthes abgesehen, auch nach dem neuesten Berichte unseres Großen Sauptquartiers auf dem ganzen west-lichen Kriegsschauplate herricht, sieht offendar mit den englischen Berstärtungstransporten, ihrer Abwehr und den burch fie bedingten größeren Operationen im Bujammen-

hang. Reber die militärische Mithilfe Japans auf dem europäischen Kriegsschauplah sind auch die Meinungen in Erropäischen Kriegsschauplah sind dem maßgebenden Kreisen England geteilt. Man wünscht in ben maßgebenden Kreifen bie Silfe wohl und mochte fie auch mit einer Kolonialentschabigung, aber nur mit einer folchen auf Kosten Frankreichs, bezahlen. Die maßgebenden Tokioter Kreise erklären wiederholt, sich mit der Frage noch nicht beschäftigt zu haben, und weisen auf die großen Schwierigkeiten eines Aransports nennenswerter japanischer Streitkräfte nach Marfeille bin.

Fortidritte gegen Warichau.

Auf dem östlichen Kriegsschauplatz fördert der Frost unsere Unternehmungen. Die deutsche Heeresleitung läßt sich die Gunst des Wetters nicht entgehen und holt mit allen Kräften nach, was sie während der nassen Jahreszeit, in der alle Straßen zu unwegsamen Sümpsen verwandelt waren, hatte versäumen müssen. Nicht minder interessant ist das Eingeständnis Petersburger Blätter, daß der eussische Bormarsch dei Miawa auf die Grenze Ostpreußens zu durch überlegene deutsche Streitsräste gehemmt wurde, so daß die Operationen hier eingestellt werden mußten. Ran unübertressslicher Naipität aber zeugt die halbamtliche Bon unüberirefflicher Raivitot aber zeugt bie halbamiliche Betersburger Auslaffung, bas erneute Borbringen ber Ruffen in der Bulowina habe lediglich ben Zwed verfolgt, starte öfterreichische Truppen zu binden, um die ruffischen Kräfte in Bolen und Galizien zu entlasten. Dieses Ziel scherreicht, so daß die Ruffen die Bufowina nunmehr wieder verlaffen tonnien!

Die Beichwichtigungsbemühungen der Beters-burger Blätter machen auf die Bevölkerung, deren Miß-stimmung in steter Junahme begriffen ist, nur geringen Eindruck. Sie werden indessen fortgesetzt, um auf gewisse amtliche Berössentlichungen, die sich nicht länger zurüchalten lassen, vorzubereiten. Ein Blatt teilt mit, daß von einem Müczuge der Deutschen und Osterreicher leider nicht ge-sprochen werden könnte, ungeachtet der helbenmütigen Leistungen der russischen Truppen. Im Gegenteil gestaltete die fortwährende Ankunst deutscher und österreichischer Ber-

stärfungen die Lage der Ruffen von Tag zu Tag schwieriger. Benn die Deutschen auch in ihrer Gesamtheit die gewaltige russische Mauer vor Barschau noch nicht durchbrochen hatten, fo fet es boch den Deutschen im einzelnen ge-lungen, die Reihen der Ruffen auf dem Bormarich nach Warichau ftellenweise ju durchbrechen. Die Jurcht vor Spionen in Barichau hat einen un-

glaublichen Umfong angenommen. Je ichwerer die Lage der Ruffen dort ift, besto zahlreicher werden die Berhasiungen von der Spionage verdächtigen Bersonen. Auch in den Dörfern in ber Umgebung von Warfchau finden ungählige Berhaftungen flatt. Die Eisenbahnzuge bes Roten Kreuzes bringen nicht nur Berwundete, sondern auch ver-haftete angebliche Spione, barunter Arbeiter, Bauern, Juben und auffallend viele Frauen. In gang Bolen herricht jest firenges Frostweiter, nachts bis zu 10 Grad unter Rull. Die Flüsse, Bache und Teiche frieren zu.

In Galigien erwartet man bemnachft enticheidende Rampfe, nachbem die Ruffen in fluchtartigem Rudzug die Rarpathen verlaffen haben. Da die regellose Flucht burch ben Schnee erschwert murbe, so erlitten die Ruffen babei namhafte Berlufte an Baffen und Munition. Die an ben Narpathenabhängen an den nach Lemberg führenden Straßen gelegenen Ortichaften befinden sich sämtlich wieder im Besitz unserer Berbündeten. — Aus dem österreichischen Haupt- quartier wird gemeldet: Westlich des wichtigen Uzsoker Karpathenpasses sanden größere Gesechte statt, östlich davon kleinere lotale Kämpse. Infolge des Schnees und Frostes sind die Straßen sur Truppen und Fahrzeuge günstiger, abseits der Straßen ist jede Bewegung unmöglich. Aberall herrscht ledhastere Tätigkeit.

Die Sperrung der englischen Ariegstrausporte.

Die ungewöhnliche, vom deutschen Bolle mit Jubel begrüßte Ankindigung der Einsehung aller zu Gebote siehenden Kriegsmittel gegen englische Truppentransporte nach dem Kontinent läßt auf den sehr ernsten und nachdrücklichen Charakter diese Vorgehens einen Schluß zu. England hat seine Transporte von Truppen und Kriegsmaterial disher ungehindert über den Kanal bringen können. Das wird beitt ausbären Wood der Erklärung des Chefs des Admirale ungehindert über den Kanal bringen können. Das wird jest aufhören. Rach der Erklärung des Chefs des Admiralflades unserer Marine läßt sich, wie die "Frankf. Ztg." ausssührt, erwarten, daß englische Transportschiffe fortan ohne weiteres in den Grund gebohrt werden. Dabei hat man nach der Form der Ankindigung nicht nur an Unterseedoote zu denken, sondern an alle Mittel, die geeignet sind, seindliche Transportssotten zu vernichten. Mit der Ergreifung von Gegenmaßregeln durch die englische Marineverwaltung hat der deutsche Erlaß gerechnet, dessen Ankindigung nicht in der Form, aber im Wesen einer Blodierung der französischen Kord- und Westtüste gleichkommt. Der deutsche Admiralkab hat durch seine Ankindigung, die dem Zweck Abmiralftab hat durch feine Anfundigung, die dem Zwed der friegerischen Operationen eher nachteilig als forberlich ist, da sie boch auch ber Feind erfährt, alles in seinen Kräften Stehenbe getan, um die Reutralen vor Schaden zu bewahren. Das wird man auch in den neutralen Staaten

Englands Blodade ift effettiv geworden, feitbem ben neutralen Mächten angezeigt wurde, daß wir den Kanal mit unseren Wassen belegten. Die Zeit wird lehren, so sagen die "Leipz. R. R.", ob unsere Unterseeboote die einzige Wasse sind, die wir anwenden werden. Das aber ift sicher, daß wir bereit und fertig sind. Ungeheure Arbeit mußte geleistet, Ungeheures mußte ersonnen werden, dis der deutsche Abmiralstad in alle Welt die Fansare hinaussenden konnte, die wir jest jubelnd vernehmen. Es ift anders, ganz anders gekommen, als John Bull es sich bachte. Geradezu albern klingt der gewaltigen beutichen Ankündigung gegenüber die Rederei des englischen Marineministers Schurchill, der erklärte, England würde Deutichland die zum Außerten bekömpten Außersten befampfen, auch wenn Rugland und Frantreich fich gurudgieben follten. Ohne es zu wollen, verriet Churchill in ben Darlegungen gegenüber einem Barifer Zeitungsver-treter jedoch seine große Angst vor ber beutichen Marine, indem er erflärte: Ein einziges beutsches Unterjeeboot, das aus seinem Hasen herauskommt und englischen Schiffen be-gegnet, kann mehr Schaden anrichten als englische Untersee-boote, die nach beutschen Schiffen die Meere durchsuchen. So verliert man gegen ein Unterseeboot oder eine Mine ein Banzerschiff von Millomen Bert und bringt zahlreiche Menschenleben in Gesahr. Deshalb müsse die englische Flotte Borsicht gedrauchen, weil sie die Meere frei durchtreuzt. An Borsicht läßt es die englische Marine nicht sehlen; aber damit zwingt man keinen Gegner wie Deutschand Denticulanb.

Ju dem deutich-portugiefifchen Grengzwischenfall, wobei brei Dentiche auf portugiefischem Gebiete gelotet wurden, noch bevor Bortugal fich aur militarischen Unterstützung Englands bereit gesunden hatte, wird uns gesichrieden: Die oortugiesische Kolonie Angola, die 1270 000 Oudratkilometer bei 4,2 Millionen Einwohnern umsaßt und mit der langgestrecken Südgrenze an Deutsch-Südwestafrika stößt, hat ichon immer den Herd von Ilnruhen gebildet. Die schwache portugiesische Regterung ist zur Beherrschung des weiten Gebietes außerstande, so daß eine Empörung der Eingeborenen die andere jagte. Kulturell vermochte sie insolge ihrer sinanziellen Mittellosigkeit natürlich erft recht nichts für die Kolonie zu tun, so daß diese zu den vers nichts für die Rolonie gu tun, fo bag biefe zu ben ver-wahrlofeften Schutgebieten Afrikas gehört. Man hatte auch in Liffabon felbst bas Bewußtfein, bag Angola unter ben obwaltenden Umftanben für Portugal eher eine Laft als Bern hatte man bort Angola an Deutschland und gleichzeitig bas an ber afritanifchen Ofitufte gelegene Mozambique an England vertauft, wenn man nicht befürchtet hatte, durch jolche Beraußerung die Eitelkeit des portugiestichen Bolkes zu verleben und fich Ungelegen-

Bevorstehende Einführung der allgemeinen Wehr-pflicht in England. Aus London fommt laut "Magbeb. Big." die Rachricht, daß es jeht feinem Zweisel mehr unter-liege, daß das Ministerium Asquith dem Barlamente in der am 7. Februar beginnenden Tagung einen Gesehenimurs aber die 3wangsrefrufierung affer maffenfahigen Manner in England unterbreiten wird. Wenn fich diefe auffehenerregende Melbung bestätigen follte, fann man icon heute mit Bestimmtheit voraussagen, daß diese Zwangsrekrutierungen der Ansang zu inneren Schwierigkeiten sein werden. Denn die phlegmatischen Engländer sind nicht im entserntesten gewillt, als Kanonensutter für die Deutschen nach Frankreich zu gehen. Alle die, welche sich discher dem Werber stellten, taten dies aus egosstischen Motiven, und die Werber stellten, taten dies aus egosstischen Motiven, und die wenigen Baterlandsschwärmer, welche auf die Lodungen hereinfielen, wurden von den übrigen Engländern mit Mit-leid und Bedauern betrachtet. Der Entschluß des Ministeriums beweist aber erneut, daß auch Englands hilfskräfte am Bersiegen sind, denn die Zwangsrekrutierung der eigenen Bandesjöhne ift Albions letter Schritt.

In festen Gleifen bewegt sich bie Lebensmittelver-jorgung unseres Boltes, die bis gur nachsten Ernte und bamit für jebe Rriegsbauer unbedingt gefichert ift. Darüber hinaus richten fich die Bestrebungen jest barauf, grundlofen Breistreibereien Einhalt zu inn. Laut "Hamb. Frembenbl." find gegen die in letter Zeit sestgestellten iprunghasten Fleischpreissteigerungen, für die eine Berechtigung in der gegenwärtigen Marktlage nicht zu erblicken ist, Zwangs-masnahmen im Interesse der Lebensmittelversorgung des Meiches bevorstehend. Auch für Kartosseln sollen Höchst. preise festgeseht werden, falls unmotivierte Preissteigerungen infolge der vermehrten Rachfrage eintreten follten. Desgleichen werden Proteste gegen eine etwaige Erhöhung ber Bierpreife laut, bie nicht ungehört verhallen werben.

Die Leiden der Rentralen unter bem Rrieg augern fich nicht nur in direften großen Geldopfern und einem all-gemeinen Stillftand bes Sanbels, fonbern jeht tommen auch immer größer werbende Rahrungsforgen bagu. In Dane-mart erjuchten famtliche landwirtschaftliche Bereine, an ber Spite Die Rleinlandwirte, Die danische Regierung um baldige Beranftaltungen, um dem Futtermangel abzu-helfen. Der Biehbestand der fleinen Landwirte ift burch ben Futtermangel bedeutend reduziert. Bei andauernd hohen Preisen sind viele Landwirte genötigt, so viele Schweine zu verkausen, daß sie eine wesentliche Betriebseinnahme verlieren und unsächig werden, ihren Berpslichtungen nachzusommen. Dieser Tage wurden englischerseits 5000 Tonnen Mais, für Dänemark bestimmt, freigegeben. Doch bedeutet das herzlich wenig. Der Mais sommt serner erst an, sobald die Besrachtungsfrage geordnet ist, was ebenfalls noch lange dauern wird. noch lange bauern wird.

Bemeine Lügen. Die frangofischen Blatter miffen ihre Lügen mit einer Selbstverständlichkeit, unter Angabe von Berfonen- und Orisnamen, ju ergablen, bag es mirflich schwer ift, fie zu erkennen. Jest verbreiten fie bie Alarm-nachricht, bag ber Kommandant bes Forts Lanveos in Finfterre, als er Ballen mit Baiche nachprufte, melde bentichen Gefangenen durch das deutsche Rote Areuz und Bermititung ber Bereinigten Staaten geschicht murde, in benselben zwölf Batete mit geschliffenen Dolchen gefun-ben habe. Im Beisein des amerikanischen Konsuls, der über die Angelegenheit den größten Unwillen zeigte, murbe Bro-totoll aufgenommen. Die Ameritaner follten burch diefe Rachricht wieder mal gegen uns aufgeheht werden, es ift aber mit Bestimmtheit anzunehmen, bag fie bei einer Bru-fung ber Sachlage bie faustbide Luge ertennen werben.

Woranf die Finnen vertrauen. Im Kreise Marym an der außersten Grenze des sibirischen Gouvernemenis Tobolst ist der nordlichste überhaup' von Menschen

bewohnbare Ort bem früheren Brafibenten bes g Lanbtags Spinhufpub als Berbannungsort Bandlags Svinhuspub als Berdannungsort worden. Diefer Berfechter der finnischen Freiheiten erste Gesangene, den die russische Regierung übert jene toddringende Einöde verschiat. Freunde des verspatrioten erzählen, Svinhuspud habe ihnen dei der von einem Etappentransport zugerusen: "Ich verte Gott und Hindendurg!" Die Popularität unseres der von ist auch in Schweden in arch das Monburg ist auch in Schweden so groß, daß man alle seinen Bilbern und Busten begegnet. Ein schwedenschaften Beit "hindenburgtra sabriziert hat, ließ seinen jungsten Sohn hindenburg Auch Offerten merden bereits unter ber Stiff-Much Offerten werden bereits unter ber Chiffre "bint

Mit Gewalt in die Front geschicht merben in England und Frankreich befindlichen Belgier, me trauensvoll zu ben "Bundesfreunden" gestohen ware ber "Frants. Zig." aus Baris und London gemelde werden in Frantreich und England die im Alter von 30 Jahren ftehenden bort befindlichen Belgier 3100 ausgehoben und auf die Egerzierfelder gefon Baris versammelte der Seine-Präsest die Belgier Kaserne unter dem Borwande, jenen eine wichtige mitzuteilen, und ließ sie nicht mehr heraus, obmeisten gegen dieses Bersahren protestierten. Da geschah in London und anderen englischen Städe neue belgische Urmee ift mahrscheinlich als Erjan augenblidlich wegen bes schlechten Betters nicht baren Farbigen gedacht. Rach ben Leistungen der belgischen Truppen wird selbst ber größte Optigrantreich keine allzu hohen Hoffnungen auf bie Armee fegen, felbft wenn fie auch gahlenmaßig in

Cehrer der Bollsernährung im Kriege. ? bung einer Heimarmee von Rednern, die überall in die Einficht in die Rotwendigkeit der angeorden stimmungen zur Stredung unserer Lebensmittel ermet verbreiten jollen, sand soeben im Sihungssan preußischen Abgeordnetenhauses zu Berlin statt. D sammlung wurde von dem preußischen Minister des D. Loebell mit einer Uniprache begruft, in ber gun Befriedigung barüber Musbrud gegeben murbe, bas allen Teilen bes Reiches viel mehr Berjonen gur bes Lehramtes gemelbet hatten, als gebraucht tonnten. Lebhaften Beifall fand ber Minifter, al flarte, bag unfere Feinde uns mit ben Baffen i nicht besiegen tonnten, und bag fie baber verfuch auszuhungern. Aber auch biefer Berfuch merbe ba das deutsche Boll, so lange der Krieg auch möge, bei rechter Haushaltung mit den eigenen auskommen könne. Niemand solle hungern, jeder sparen, das war das Leitmotiv der ministerielle führungen.

Der Minifter führte bagu im eingelnen aus, von ben Behorben erlaffenen Befete allein noch nügten, um das Ziel zu erreichen. Den Sieg im wilchen Kriege könnten wir erst dann erreichen, wen deutsche Mann und jede deutsche Frau die Pflicht be famfeit erfullte. Rampfe ber Rrieger mit ben Baffe ben Feind, fo mußten die Daheimgebliebenen gegen Junge und Magen, gegen lieb geworden nicht notwendige Gewohnheiten. Wenn die Mitglie Heimarmee, so nannte der Minister die Gesamthe die freiwillig das Amt der Bollsauftlärung ausüben im ganzen Bolle die Erkenninis von den wirtsch Rotwendigkeiten erweckten, bann würben wir auch eten. längsten Dauer des Krieges nicht ausgehungert angen können; nach dem Siege unserer gerechten Sach wiede dann aber ein jeder von uns sagen können, das zeholt seinem Teile an dem großen Ersolge mitgearbeitevirisch

Der Lufttampf wird von uns erfolgreich weiteren a In das Bahnhofsviertel von Nancy St. Georges biefen deutsche Flugzeuge Bomben und Fliegerpfeile tandi Bombe siel in einen Schulhof und verlehte einen lassen Auch über Luneville erschienen zwei deutsche Flu Wahrend nach französischen Berichten eins durch Schuß in den Benzinbehälter zum Landen gezwunge den sein soll, warf das andere auf mehrere Fabricken große Industriemerke Bomben, die erheblichen Tichaden anrichteten. Die französische Artillerie eröst wildes Feuer auf das Flugzeug, ohne jedoch Tresta zielen. Der deutsche Flieger konnte unversehrt nach Bothringen zurückliegen. — Auch Belfort hatte Fliegerbesuch zu verzeichnen.

Erfämpftes Glüd.

Roman von A. Below. Rachdrud berboten.

Die ftets tonigliche Bohltatigfeit, welche Lubwig Gunther ubte, beschrantte fich bei bei weitem nicht bloß auf bas fleine Bergogtum, fondern weit über bie Grengen besfelben hinaus perzogtum, sonoert weit über die Grenzen desseiden hindusreichte sein Arm. Die Hauptausgabe seines Geschäftsträgers
in Hildburghausen bestand darin, unverschuldeter Armut nachzuspüren; ebenso hielt er in verschiedenen Städten Agenten
lediglich zu dem Kwecke, ihm alle Fälle von Not und Bedrängnis mitzuteilen, welche sie in Ersahrung zu bringen vermochten. Was er einst seiner Mutter verheißungsvoll ausgemalt, wenn sie der glänzenden Dornenkrone, die ste trug,
entsogen wollte war an ihm selber in Ersüllung gegangen. entjagen wollte, mar an ihm felber in Erfüllung gegangen; er maltete in bem abgelegenen Schloffe als ein Gurft im Reiche ber Barmbergigfeit und Menschenliebe, und fein Tages werf war jo reich gejegnet wie nur je das eines wirklichen Burpurtragers. Wie reiche Gaben der Junker von Barel aber auch mit freigibiger Dand über das Land ringsum aus ftreute, nur felten erfuhren biejenigen, benen er feine Bohltaten zuwandte, ben Ramen bes großherzigen Spenbers. Abet bie Falle, mo er nicht, gleich einer jegensreichen Gottheit, welche hinter Bollen verborgen thront, unbefannt gu bleiben vermochte, waren, obwohl fie nur ben fleinften Bruchteil feiner Großtaten ber Barmberzigfeit barftellten, jo zahlreich, peiner Großtaten der Barmherzigten darstellten, so zahreich, daß man allgemein im Herzogtum Hildburghausen seine Humanität und Milbe pries und ihn als das Mustervild eines edlen Menschenfreundes ansah. Ungezählte Segenswünsche und Gebete stiegen täglich sür ihn zum Himmel empor, und die gerechte Borsehung belohnte sein hochherziges Wirken durch das Glück, welches er in seiner Berbindung mit Leonore Sophie sand, die sich den Neigungen und Wünschen ihres Gemahls, bereitwillig auwaste

ihres Gemahls bereitwillig anpaßte. So ftill und weltabgeschieden das edle Paar aber auch lebte, es vergrub sich darum doch nicht in seine Einsamkeit.

fondern nahm eifrig teil an allen Greigniffen der Beit. Deutsche und auswärtige Zeitungen tamen in Maffe in das Schloß; mit dem Bater seiner Gattin, mit Martinus und Schloß; mit dem Bater seiner Gattin, mit Martinus und manchem ehrenwerten und tüchtigen Manne, den er auf seinen Bandersahrten fennen gelernt hatte, stand der Junker sortegescht in eistriger Korrespondenz. Des österen verreiste er auch mit Leonore Sophie mit oder ohne Begleitung des treuen Philipp, ohne daß in der Umgedung des Schlosses eine Menichenseele eine Ahnung davon hatte. Ebenso ersuhr niemand davon, daß zuweilen Besuch aus der Ferne bei den beiden Einsiedlern eintras. So kam Karl Echardt von Balesrode wiederholt, um seine Tochter zu besuchen. Der alse dern war, wie is auch nicht anders zu erwarten war. alte herr war, wie ja auch nicht anders zu erwarten war, ein Mittelpuntt bes "Tugendbundes" geworden, obichen er fich hütete, irgendwie öffentlich bervorzutreten, um die frangöfischen Gewalthaber nicht auf seine Spur zu bringen. Bont fast jugendlich stürmischer Begeisterung erfüllt, konnte ber ehemalige "Meifter" bie Stunde ber Befreiung bes Baterlandes kaum noch erwarten. Als Schill seinen fühnen Bersuch unter-nahm, das Joch des großen Korsen vor der Zeit abzuschütteln, erteilte der Bater Leonore Sophiens dem wieder zu Gnaden angenommenen Georg, welcher darauf brannte, durch irgend eine rühmliche Tat die Berirrungen gu fühnen, zu benen ihn Lucifer verleitet hatte, bereitwillig die nachgesuchte Erlaubnis, an der Expedition teilzunehmen. Der flägliche Ausgang derfelben ist bekannt. Georg hatte das Glüd, schon in einem der ersten ersolgreichen Scharmühel zu sallen. Er nahm die Hoffnung auf den Sieg der guten Sache mit sich ins Erad. Tränenden Auges berichtete Karl Echardt seinen Kindern das Schickfal des Jünglings, der so wader seine Schuld gebüßt hatte. Zugleich aber teilte er Ludwig Günther noch eine Todesnachricht mit. Der hochbetagte Rabbi Iskafar war endlich auf einem Gute in der Nähe von Hamburg, Friedrichshuld, wo ihn herr von Balegrobe bei einem Jugendfreunde ficher untergebracht hatte, friedlich entschlafen, bis zuleht treulich verpflegt von feinem alten Marbochai. Diefer hatte seinen

herrn nicht lange überlebt, jondern war ihm wenige

später in das Grab nachgefolgt. Wiederholt hatte bas junge Baar große Rot, die I bes alten herrn zu beschwichtigen, welcher burchaus nicht erwarten zu fonnen schien, wo bas beutsche ben forfischen Enrannen aufstand. Als endlich die Bette be Mostaus weithin ben grauen ruffifden Winterhimme to in

und die Kunde von dem Rückzuge der großen Arm Deutschland drang, da jubelte der Greis mit dem 342 herzen laut: "Das ift das Morgenrot der deutschen ? Und er sollte recht behalten. Das Bolt stand auf, de brach los. Erot feiner hohen Jahre ftellte fich Rati bauer und Tapferfeit beschämten viele Jungere. Schlacht von Leipzig murbe ber Badere totlich ver und wenige Tage ipater gab er in ben Armen ein nbern Rameraden seinen Geist auf. Doch er ftarb willig i Bi beilige Sache bes Baterlanbes, bem ber glorreiche Schleier

Freiheit gurudgeben hatte. Rach dem Tobe des Baters fchloß fich Leonon mir noch inniger ihrem Gatten an. In ihrer mart. Abgeschiedenheit lebten bie beiben in vollfter Geelen Jahr um Jahr dahin. Die pelven in vollster Geelen iten zien gahr um Jahr dahin. Die phantastischen Gerückt in über ihr Eremitenleben allmählich in Umlauf kamen er beid Weg schließlich auch in die Zeitungen fanden, beluft spen, Baar ostmals nicht wenig. Auch sehlte es ja nicht gutrossichen, gewaltsam in ihr Geheimnis einzubringen, aber Schutzer verstand all dieselben mit Ausgeschaft werden. Günther verstand es, dieselben mit Klugheit und abzuwehren. Um ihm ihren Dank für die mit königlicher Großmut nach allen Seiten hin gespenden taten zu beweisen, ernannte die Ginwohnerschaft be Residenzstadt Hildburghausen den gräflichen Gin Ehrenburger bes Ortes, eine Burbe, bie berfelbe gern

Eine Reihe von Jahren war vergangen, ba ber des zum erstenmale an die Pforte des einsamen der biedere Philipp mußte dahin. Die Trauer de um den in Glück und Leid gleich treu bewährten

To kal-Bachrichten.

bes |

ei ber

unferes

erben |

chtige 9

Stabe

erall |

el erme

gezwung Fabri

Leonott er mära Seriicht.

eit und

e mit

eipende

haft be

The ger ba fi

tiamen nuer 1 rten S

Beilburg, ben 5. Februar 1915.

Griat für Betroleum.

Die Dandwerfelammer zu Wiesbaden macht befannt : und unterstellten Betriebe, fowie die Innungen, Beerbevereine, Dandwertervereine und fonftigen Bereinigungen in allen in igne burgites denburg de "Sinde trauf hingewiesen, baß überall ba, wo ein Erfat bes etroleums burch andere Beleuchtungsmittel möglich ift, er Berbrauch von Betroleum gang eingestellt werden muß. er andauernde Mangel an Betroleum veranlagt uns, er andaueinde Ranget un petibleum verantagt uns, te Aufmerkjamteit auf die Ersagmittel hinzulenten. Das fie ift, die Ginführung elettrischen Bichtes. Bieleite mit dies für die Betriebe möglich sein. Dasselbe die wird dies für die Betriebe möglich sein. er, mel n warer gemelber lier van zwang it von ber Gasbeleuchtung. Die Ginführung ift rabe jest erleichtert. Sie empfiehlt fich umsomehr, als Roften diefes Lichtes taum hober fein durften, als dieigen für Betroleum, die Beleuchtung aber zweifellos e beffere ift. Gerner tommen neben der Rergenbeleuchtung Betracht als Erfan für Betroleum: "Rarbid", "Rarbit", Erfagmittel, welche überall leicht angebracht werden nnen, und beren herftellung iu genügenden Mengen Inlande möglich ift. Endlich weifen wir barauf bin, if die Firma Glafer & Co. ju Biesbaden, Friedditrage 16, ebenfalls ein neues Beleuchtungsmittel als en der ste Optionauf dies fig in Betroleumerfas" herftellt und gu 65 Big. per Liter gibt. 3m allgemeinen nationalen, fowie im eigenen Intereffe ber Betriebsinhaber empfehlen wir bringend, von efen Erfagmitteln Gebrauch zu machen, damit das Betroum für die Deerespermaltung aufgefpart bleibt. Deutsche Greiballonfahrten. Bu militärijeben Hus-

Ibungszweden werden von den erften Tagen bes Februar georbne porjugsweise an Sonntagen, von einem bei Berlin legenen Hufftiegplage Freiballons aufgelaffen merben, ren Landungsort vorber nicht zu bestimmen ift. Um bie ewohner por Beunruhigung und die Rorbinfaffen por der zund de, daß fahren zu bewahren, wird barouf aufmertfam gemacht, bie Ballons an der unteren Balfte gwifden Ballongur au brauchi ff und .net burch brei Giferne Rreuge gefennzeichnet

):(Apollo-Theater. Gin gang hervorragend hochaftuelles cama: "Das lebende Torpedo" bildet den Glangpunft Baffen ! perjue Sountagsprogramms. Es zeigt in 3 Aften Ronftrulmerbe n und Wirfung biefer Baffe in gludlicher Berbindung eg auch u einer hochdramatischen Dandlung. Auch das Zweiatter-rama: "Das ameritanische Duell" ist in Spiel und Innifterielle it porzüglich. "Der Beltfrieg. 5. Boche", fowie einige brzugliche humoresten bilden das weitere Brogramm, fo B den Besuchern ein wirflicher Runfigenuß bevorfieht. nody bir bitten die Inferate von beute und morgen gu beachten.

g im m SS Die Rartoffelernte. Umtlich wird befannt gegeben: aus der landwirtschaftlichen Bragis heraus ift die Berchiung ausgesprochen worden, daß im Berbft infolge n Waffe Gefpann- und Leutemangels das Pflugen ber Rartofenen Schläge und damit auch das Rachjammeln der im Acter abliebenen Kartoffeln vielfach unterblieben ift und letteauch jett bei dem Bflügen häufig unterbleiben durfte, a. in der Annahme, daß die Rartoffeln doch erfroren en. Letteres trafe aber nicht zu. Wenn nun wohl auch ir aud igenommen merben fann, daß dieje Arbeiten bei bem Bergewöhnlich milden Wetter im wesentlichen jest nachholt find, jo ift doch erwünscht, wenn in allen in landen, bat scholt find, jo ift doch erwünscht, wenn in allen in land-gearbelievirtichaftliche Kreife tommenden Beitungen und Beitschrifch weiteren auf diefen Buntt baldmöglichft hingewiefen wird. In efen Kriegszeiten ift es umfomehr die Pflicht eines jeden andwirtes, auch hierbei teine Rahrstoffe umtommen gu ffen, als der hohe Breis der Kartoffeln wie der Futtereinen ! nittel die Arbeit ficher bezahlt machen wird."

X Das Giferne Kreuz erhielt Feldwebel Wilhelm Bolff im Inftr.-Regt. Rr. 116 von Secholzhausen.

tie eröff Provinzielle und vermischte Zachrichten.

* Limburg, 3. Febr. Bei der am 10. Januar in den tholischen Rirchen der Diozese fur die Bermundeten ab-ehaltenen Rollette wurde die Summe von ca. 9000 Mt. rzielt, die unter bas Rote Kreug und die Malthefer verit werden foll. — Kurz nach dem Tode des Miffionsichofs Bieter hat die Pallotinermiffion abermals einen

wenigt of, allein die Zeit linderte ihr Leid. Unendliches Weh aber riß Ludwig Gunthers Seele, als fast zwei Dezennien später tot, die Unnore Sophie ihn verließ, um fortan in jenem duntlen

rechaus moe zu wohnen, von wo es nach des Dichters Worten keine tiche Be iederkehr mehr gibt. Williger noch und reicher als vorher

ch die The der einsame Mann danach seine Wohltaten in der Rähe rhimma is in der Ferne aus, die endlich auch sein edles Derz zu bein Amplagen aushörte, und man den Dunkelgrasen aus dem kleinen dem Jöriedhof von Eishausen ins Grad bettete. Bor seinem Tode utschen June Ludwig Günther alle Dokumente, die über sein Geheimnis aus, deuten Auskunst geben können, verbraumt

auf, beiten Austunft geben tonnen, verbrannt, nur ein Raftchen, ch Rarl iches bie Legitimationspapiere von Leonardus Cornelius

ch Karl Liches die Legistimationspapiere von Leonardus Cornenus und jarthielt, war durch Zufall übrig geblieben. Natürlich glaubte ngere. ne wohlweise Obrigleit alsbald, diese Papiere hätten auf itlich von Berstorbenen Bezug und dieser sei kein Graf Barel, nen einsudern ein Amsterdamer Patrizierssohn gewesen. So sam willig z Zusall dem Heingegangenen zur Hise und woh den derreiche Schleier um seine Person und sein Geheimnis nur noch

fcmeren Berluft erlitten. In London ftarb im 64. Lebensjahre Bater Joseph Bannin aus Dublin in Irland. Er war während der Jahre 1890 bis 1895 General der Ballottiner und führte als folder im herbft 1892 dieje Mijfionsgejellichaft hier und bereits im folgenden Jahre in Chrenbreitftein ein.

Limburg, 4. Gebr. Der Maschinistenmaat Harl Emmerich von hier, welcher fich bei der heldenmutigen Befagung und Berteidigung ber " Gneifenau" befand, wurde gerettet. Wie er unterm 13. Januar feinen hiefigen Ungehörigen ichreibt, wurde er nach bem Untergang diefes Schiffes im Deer aufgefischt. Rach feiner Rettung fei er in eine schwere Dhumacht gefallen. Jest befinde er fich gefund und in englischer Befangenichaft.

Milerichen, 1. Febr. Deute wurde hier ein Anabe von 13 3ahren beerdigt. Der Junge wurde von einem gleichaltrigen Anaben aus einem Rachbarorte am 25. Januar mit einem Stud Biegelftein berart an den Ropt geworfen,

daß er nach einigen Tagen verftarb. Erier, 2. Febr. [32 953 000 Liter Wein!] Gine intereffante Statiftit hat der Bingerverband in Trier aufgemacht. Danach lagern in den Rollern der Mofel- und Saar - Winger nicht weniger als 32 953 Fuber Bein à 1000 Liter. Die ungeheure - Menge verteilt fich auf funf Jahrgange, und zwar 1910er 25 Fuder, 1911er 394 Fuder, 1912er 4430 Fuber, 1913er 7505 Fuber und 1914er 20 590 Fuder. Auf der Bahn verladen murde diefe Menge 94 Guterzuge ju je 50 Doppelmaggons in Anspruch nehmen. Die Statistit weift ferner nach, daß der Moft im Berbft 1914 im Durchschnitt nur 447 Mt. per 1000 Liter gefostet hat. Der neue Wein wird fich nicht erheblich teuerer fiellen, und man hofft deshalb auf flotten Abfag, umfomehr als der 1914er Jahrgang feine beiden Borganger an Gute erheblich aberragt.

Bad Riffingen, 3. Febr. 520,000 Mart Gold murden hier bei dem Boftamt, dem Rentamt und der Bereinsbant-Filiale in Bapiergeld umgetauscht.

Berlin, 1. Febr. Der fogialbemofratifche Reichstagsabgeordnete Dr. Rarl Biebinecht, der bei den Bionieren gedient hatte, war als Landfturmmann eingezogen, ift aber jest, wie der "Bot.-Ang." meldet, als übergablig wieder entlaffen worden.

Berlin, 3. Febr. Der Berl. Lotal-Angeiger meldet aus München: Der Beh. Rommergienrat Gedlmanr ift nach langem Leiden im Alter von 67 Jahren geftorben. Er war der Chef der weltberühmten Spatenbrauerei.

Berlin, 3. Febr. Berliner Beitungen verbreiten die Rachricht, daß Roln als erfte beutsche Gemeinde nur noch Einheitsbrot baden will, mit dem lobenden Stichwort: "Roln in Deutschland voran!"

Dresben, 2. Febr. Der fozialdemofratische Reichstagsabgeordnete Goehre, der als Rriegsfreiwilliger eingetreten ift, dient als Unteroffigier beim Baugener Landfturmbataillon.

London, 3. Febr. (IB. B. Nichtamtlich.) Ginem Bericht des "Daily Telegraph" zufolge zeigt der Sandelsaus-weis der Bereinigten Staaten im Dezember gegen ben gleichen Monat des Borjahres eine Abnahme der Ginfuhr aus Großbritanien um 13,6 Millionen Dollars, aus Frantreich um 11 Millionen Dollars, aus Deutschland um 10 Millionen Dollars, aus Rugland, Italien und Belgien um je 5 Millionen Dollars. Die Ausfuhr flieg in demfelben Monat nach Großbritanien um 20 Millionen Dollars, nach Italien um 17, nach Bolland um 2 Millionen Dollars, fiel dagegen im Bergleich des Borjahres nach Deutschland um 31, nach Belgien um 5, nach Defterreich-Ungarn um 3 und nach Rugland um 4 Millionen Dollars.

Lette Madrichten.

Berlin, 4: Febr. (B. I. B. Amtlich.) Der "Reicheanzeiger" meldet im amtlichen Teil folgendes:

Befanntmachung.

1. Die Bewäffer rings Grogbritanniens und Irlands einschließlich des gesamten englischen Kanals werden hiermit ale Kriegsgebiet erflart. Bom 18. Februar 1915 an wird jedes in diefem Rriegsgebiet angetroffene feindliche Rauffahrteifchiff zerfiort werden, ohne daß es immer möglich

fein wird, die dabei der Befatjung und den Baffagieren drohenden Gefahren abzumenden.

2. Auch neutrale Schiffe laufen in dem Kriegsgebiet Befahr, da es angefichts bes von der britifchen Regierung am 31. Januar angeordneten Digbrauchs neutraler Flaggen und ber Bufalligfeiten bes Geefrieges nicht immer vermieden werden tann, daß die auf feindliche Schiffe berechneten Angriffe auch neutrale Schiffe treffen.

2. Die Schiffahrt nordlich um die Shetlands-Infeln, in dem öftlichen Gebiet der Rordfee, in einem Streifen von mindeftens 30 Geemeilen Breite entlang ber niederlandischen Rufte ift nicht gefährdet.

Berlin, 4. Februar 1915.

Der Chef des Admiralftabs:

gez. v. Pohl.

Berlin, 5. Febr. Unter ber Ueberfchrift: "Die beutichen Auslandofreuger an der Arbeit" bringt die "Tagl. Rundich." folgende Melbung ber Berlingfte Tibende aus Paris: Der Temps veröffentlicht eine Lifte von 12 englifchen und frangofischen Sandelsichiffen, mit einem Gefamttonnengehalt von 680 080 Tonnen, von denen jede Rachricht fehlt. Man nimmt an, daß fie verloren find. Die meiften diefer Schiffe maren auf dem Bege nach Gubamerita. In Schiffahristreifen glaubt man, daß ihr Berdwinden auf das neuerliche Auftreten neuer Silfsfreuger im Atlantischen Ozean, namentlich des hilfstreugers "Rronpring Bilhelm" gurudguführen fei. Das Berichwinden ber Schiffe hat in Geeversicherungsfreifen Beunruhigung herporgerufen und die Seeverficherungsprämien, befonders für Rudversicherungen, find ploglich bedeutend geftiegen.

Berlin, 5. Febr. Ueber erfolgreiche Fluge öfterreichischer Aviatifer läßt fich ber "Berl. Lot.-Ang." aus Budapeft berichten: Der Aviatifer Stephan Dabos flog über Cetinje und marf fechs Bomben ab. Drei ichlugen in bas Arfenal, gwei in eine Raferne, die dritte fiel auf das Dach eines Brivathaufes. In der legten Beit haben die öfterreichifchungarifden Flieger häufiger Muftlarungefluge über Belgrad unternommen.

Berlin, 5. Febr. Die Deutsche Rolonialgesellschaft veröffentlicht der Rordd. Allg. Big. zufolge einen Broteft gegen die englische und frangofische Kriegsführung in den Rolonien. Gie erhebt por der gangen Rulturwelt Broteft gegen bas unmenschliche, das gesamte europäische Rulturmert in Afrita gerflorende, dem Bolferrecht und bestimmten internationalen Bertragen Sohn fprechende Borgeben ber Englander und Frangofen in den deutschen Rolonien.

Bien, 5. Febr. (2B. T. B. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: 4. Februar mittags: In Bolen und Beftga-ligien feine besonderen Ereigniffe. Die Rampfe in den Rarpathen dauern mit unverminderter Beftigleit an. 3m weftlichen Frontabichnitt wurden feindliche Angriffe abgewiesen. Den im mittleren Baldgebiet vordringenden eigenen Kolonnen gelang es auch geftern erneut Raum zu gewinnen und einige hundert Gefangene zu machen.

Burich, 4. Jan. (2B. B. Richtamtlich.) Der "Reuen Buricher Big." zufolge hat die von ber frangofifchen Regierung verfügte Beichlagnahme von Drudfachen, welche das vom Bapft angeordnete Friedensgebet enthalten, in ben fleritalen Rreifen Italiens außerordentlichen Gindrud gemacht. - Die tatholische Mailander "Italia" bezeichnet fie als eine schwerwiegende Magregel von außerordentlicher Tragweite.

Rom, 4. Febr. Um im Dafen von Benua Blag gu ichaffen, hat die dortige hafenverwaltung beichloffen, mit Bewilligung der Regierung die feit bem Ausbrauch des Rrieges im Dafen von Genua internierten 12 deutschen und öfterreichisch-ungarifchen Schiffe aus dem Dafen gu entfernen. Die Dampfer follen, nachdem fie abgeruftet und ihre Mannschaften an Land gestiegen find, mittels Schleppschiffe langs ber Rufte unter Begleitung von Kriegsfchiffen nach Spezia gebracht werben.

London, 4. Febr. (B. T. B. Nichtamtlich.) Wie "Daily Chronicle" erfährt, werden feit den letten Rämpfen bei La Baffee 41/9 Kompagnien ber britifden Barbe vermißt. "Shipping Gagette" fest eine Belohnung von 500 Bfb. Sterling aus fur die Bemannung desjenigen Schiffes, bas querft ein deutsches Unterfeeboot gum Ginten bringt.

Mus der Kriegszeit.

Probieren geht über Studieren. In allen Städten, in denen jeht nach dem Borgange von Köln die Herftellung von Badwaren nach einem Einheitsgebäck für Semmel, Brot und Kuchen statsfindet, selbst in dem großen Berlin, hat sich die neue Ordnung ohne alle Umstände eingebürgert. Das Brodieren ist also auch hierin wieder über das Studieren gegangen. Auf den Kopf eines Haushalts eutsallen bekanntlich gewöhnlich zwei Kilo Gebäck. Die Kriegssemmel von zwei Losen kostet den kopfennige und wiegt 75 Gramm. Die Bäcker haben darauf verwiesen, daß es Höhlungen in diesen Semmeln nicht gibt, und es stimmt; sie machen satt. Benn jemand ichglich eine ober zwei Semmeln ist, so bleibt ihm von dem Gesamtsonsum an Gebäck von zwei Kilo für seine Berson noch so viel Brot übrig, daß er ost nicht in feine Berson noch so viel Brot übrig, daß er oft nicht in der Lage fein wird, alles zu verbrauchen. Die Gaftwirt-ichaften führen in ben betreffenden Städten auf ber Speifefarte an: Kriegssemmel kostet 5 Pfennige. Riemand siöst sich daran. Und auch die Besürchtung, dei Besuchen oder ähnlichen Gelegenheiten nicht genügend Gedäd zu haben, ift nicht stichhaltig gewesen, die Bäder helsen so weit wie möglich gern aus. Jede Hausssrau, die ihre Küche umsichtig zu leiten weiß, ist über alle Bedenken vollständig sortgetommen.

Die erfreuliche Regelung ber Badereifragen lagt allen Schwarzmalereien bei anderen wichtigen Lebensmittelange legenheiten mit Beftimmtheit entgegentreten. Die Untenrufe wegen einer ftarten Breiserhöhung für Schweinefleisch find nicht von berechtigten Grunden getragen, und ber Musdehnung von Spekulationstreibereien, die versucht sind, wird nötigenfalls behördlicherseits entgegengetreien werden. Nach unkontrollierbaren Gerüchten darf hier nicht gegangen wer-ben, sondern nach sesten Tatsachen. Um allerwenigsten haben die Bewohner von mittleren und kleinen Städten Anlag au Beforaniffen wegen ber Aufbewahrung von

Dauerware. Dort hat man noch die praftischen Spetse- kammern ober ähnlichen Gelasse, für die in den Großstädten oft genug der Platz zu knapp geworden ist. Was man dort Speisekammer nennt, ist mitunter geradezu ein Hohn darauf und besteht in einem Wandickrankten beim Kochherd, das bloß zum Aus-der-Handschen verwendet werden fann. Dort wird man bei den vorhandenen großen Mitteln in anderer Weise Rat zu schaffen wissen. Auch für Preis-steigerungen der Milch lassen sich vorbeugende Mahnahmen treffen. So fann gar nicht oft genug betont werben, daß bas Probieren vor bem Sindieren fommt, von bem eine turze Abergangsperiobe leicht überwunden wird. Für ben ber will, geht alles, und wer quengelt, ber muß eben wollen.

Ginen merfwurdigen Beweis feiner "Reutralität" hnt Amerika foeben burch die Erflarung geliefert, bag ber hnt Amerika soeben burch die Erklärung geliesert, daß der beutsche Protest gegen den Berkauf amerikanischer Hydroplane an friegsührende Länder nicht anerkannt werden könne, da Amerika Hydroplane nicht als Kriegsschiffe betrachten könne und der Borwurf, daß es sich um bedingte Konterdande handle, also nicht zutresse.

Für zehn Millionen Mark Rauchwaren, die in Leipzig gleich nach Kriegsausbruch als Eigentum von Angehörigen seindlicher Staaten beschlagnahmt worden waren, sind durch die Millitärbehörde in Leipzig zum Berkauf freigegeben worden, da einerseits die Waren stark mit Borschüssen belastet waren und die beutschen Kausseute ihr Geld

schuffen belaftet waren und die beutschen Kausseute ihr Gelb unverzinst liegen saben, andererseits auch mit ihrem Berberben gerechnet werben mußte.

Das Ergebnis der Reichswollwoche hat alle Erwar-tungen überstiegen. Es ist geradezu erstaunlich, daß allein für die eingelieserten Lumpen, also für Zeugstücke, die nicht mehr getragen werden konnten, von Interessenten Preise von 4,25 Millionen Mark geboten wurden.

Gerücht in dem stillen Tale, und oft schmuden unbekannte Sande kamen ut beiden Gräber, welche die lleberreste des treuen Paares i, belust then, das einem seineblichen Schicksalle ein volles, reines Glück ja nicht Jukrohen wußte.

Beffentlicher Wetterdienft. Dienfritelle Beilburg.

Biele Jahrzehnte find feit bem Tode Ludwig Gunthers floffen, indes die Erinnerung an ihn und fein fegensreiches irten, an feine Großtaten ber Menschenliebe lebt noch beute

Bettervorausfage für Samstag, den 6. Februar 1915. Bielfach heiter und vorwiegend troden, langere Froftmahricheinlich bevorftebend.



Berluftlifte. (Oberlahn-Areis.)

Brigabe-Erfat-Bataillon Rr. 42. Erf.-Ref. Sugo Drch. Schamp aus Audenschmiede +. Raiferliche Darine.

optm. Erich Schedler aus Beilburg low.

Infanterie-Regiment Rr. 173. Bafeldw. Wilh. Pfeifer aus Laubuseichbach gefallen.

Rationalftiftung für die Sinterbliebenen der im Rriege Gefallenen.

Gin gewaltiger Rrieg ift über Deutschland hereingebrochen. Millionen deutscher Manner bieten ihre Bruft dem Feinde dar. Biele von ihnen werden nicht jurudfebren. Unfere Bflicht ift es, fur die hinterbliebenen der Tapferen gu forgen. Aufgabe des Reiches ift es gwat bier in erfter Linie zu belfen, aber diefe Bilfe muß ergangt werden durch freie Liebesgaben, als Dantopfer von der Befamtheit unferer Boltsgenoffen den Belden dargebracht, die in der Berteidigung bes Deutschen Baterlandes jum Schutze unfer Aller ihr Leben babingegeben haben.

Deutsche Männer, Deutsche Frauen gebt! Gebt ichnell! Much die fleinfte Gabe ift willfommen!

Es werben auch Staatspapiere und Obligationen entgegengenommen. Die Gefcafteraume befinden fich Berlin N. W. 40 Alljenftrage 11.

Das Chreuprafidium :

Dr. von Beihmann hollmeg Reichstangler.

Dr. Delbrud. Staatsminifter, Staatsjefretar des Innern, Bigeprafident des Staatsminifteriums

Das Prafidium und das Romitee.

Empfehle icon geräucherte

Bauernbratwürste

(Dauerware) à Bfund 1,30 Mt. fehr geeignet fur Geldpoftpatete.

> Suppenknochen Bfd. 25 Bfg. M. Steuernagel.

Räumungs-Berkauf in Winterschuhen und Gummischuhen

— zu herabgesetten Preifen. —

Carl Birfenholz.

Landtor.

Rotes Kreu

Die Abteilung III gur Sammlung für Liebesga-ben für Die Feldtruppen bittet alle Mitburger in Stadt und Land fie durch freiwillige Gaben nach beften Rraften unterftugen zu wollen. Erfahrungsgemäß eignen fich hierfur vorzugeweise: Raffee (gemablen und fest verfchloffen) Tee, Schotolade, Ratao, Rets, Bwiebad, Pfeffermungpaftillen, Suppentafeln, Bigarren, Tabat, Rautabat, geräucherte Bleischwaren, Geife, ferner : Demden, wollene Soden, Unterfleider, Leibbinden, Bulsmarmer, Schlappen, ungefaumte Fuglappen aus Baumwollbieber Große 38/40 cm, Zaschentucher, fowie Geldmittel.

Die hauptfammelftelle befindet fich in der Wohnung bes unterzeichneten Borfigenden, Sainftrage 1 (im fruberen Rahtichen Daufe) auch find famtliche Mitglieder der 26-

teilung, nämlich:

Die Damen R. Appel, B. Beder, Both, Dimpfe, Fernau, Saf, Bardt, Beimannsberg, D. Berg, Bolggen, von Dobe, Kirchberger, Kronig, Lenz, v. Marschall, E. Müller, Joh. Müller, Niedree, Romer, Schaus, Schend, Scholl, Spainer, Schwenzfeier, Beidner, Bide, fowie die Derren B. Beder, Corcilius, F. Engan, B. Donges, Drenfus, Deimannsberg, Gropius, v. Grolmann, Kopp, v. Marichall, Municher, A. Schröder, Schwing, Weidner gur Empfangnahme der Liebesgaben gern bereit.

Der Borfigende: Drenfus.

Carbid-Lampen

für Zimmer. und Mußenbeleuchtung fowie Carbid empfiehlt

Bilhelm Bipp, Löhnberg.

Holzverabfolgezettel

worratig bei

M. Gramer.

Bringt Euer Gold zur Reichsbank!

Dieje Mahnung wird vielfach nicht verftanden. Die Reichsbant regelt ben Gelbverfehr und hat ju biefem Bwed das Brivilegium, Bapiergeld auszugeben. Sie muß aber als Sicherheit fur biefes Bapiergeld ein Drittel in Gold und zwei Drittel in anderen guten Gicherheiten hinterlegen. Je mehr Gold fie alio bat, befto beffer fann fie ben Bar-

Es ift für jeden patriotischen Deutschen eine Ehrenpflicht gu helfen, daß unfere muftergultigen Belboerhaltniffe als Grundlage für unfer Wirticaftswefen auch im Rriege

ungeftort erhalten bleiben.

Darum muß jeder foviel Gold hergeben und fammeln wie er tann. Die Reichsbant taufcht es gegen vollwertiges Papiergeld um, und hat, wo fie nicht vertreten ift,

die Boft

mit dem Umtausch beauftragt. Wer bis jest noch nicht umgetauscht hat, weil er nicht wußte, um was es fich handelt, follte nicht zogern, fein Gold fofort gur Boft gu bringen.

Erfter Waggon befter Qualität

niak-Superphosphat

7 × 9

eingetroffen. Da Borrat fnapp, empfehle ich meiner werten Rundichaft Bedarf bald zu beden.

Georg Handy.

Bleifchfonferven : Ungar, Goulaich, Rindsbraten, Sammelbraten, Beeffteat mit Rartoffeln per Doje 1,10 M., Delfardinen, 45 u. 65 Big., Rafes, Ruffee, Rafao und Teewürfel, Schotolabe, Pfeffermung und Suftenbonbons, Zigarren, Zigarretten und Labate, Cognat und Rum, Gelbfartone in 5 Großen, Glas- und Metallflafchen, Blech. und Alluminium. Dofen für Butter, Sonig ic.

Erftes Weilburger Konfumhaus. R. Brehm.

Rapskuchen

(beftes Biesbadener Fabrifat) Louis Rohl, QBeilmunfter.

empfiehlt

Apollo-Theater.

Conntag, den 7. Februar:

Kriegssonderausgabe Nr. 5

nebft reichhaltigem Beiprogramm.

Foldpostsendungen

bejonders geeignet empjegte ich:

Bleifchtonferven und Delfardinen in Dofen, Sarbellenbutter, Anchovnpafte, condenfierte Dilch, Marmelaben, Gufrahmbutter in Inben, Schofolabe, Rafaa, Jee, Raffee, Bigarren, Bigaretten, Cognat, Rum und anbere Spirituofen,

Georg Hauch.

Kartoffel-Mehl

(feinfte Gorte)

ftets vorrätig

Louis Rohl, Beilmünfter.

Evangelifche Rirche.

Sonntag, den 7. Februar, vormittage 10 Uhr, predigt Pfarrer Mohn. Lieder "Bir treten jum Beten" und Dr. 279. Kindergottesdienft. Lied Dr. 74 "Zu mir auf die ichone Pforte". Rachmittags 2 Uhr: Sofpr. Sch eerer. Lied Mr. 237. - Die Amtswoche hat Bfarrer Dohn. Ratholifche Rirche.

Freitag nachm. 5 Uhr Beichtgelegenheit, 61/2 Uhr Rriegsandacht. Samstag nachm. 5 Uhr Beichtgelegenheit, 6 Uhr Salve.

Sonntag 7 Uhr Beichtgelegenheit, 8 Uhr Frühmeffe, 93/4 Uhr Dochamt mit Predigt, 1-5 Uhr Bittandachten um einen ehrenvollen Frieden.

Bahrend der Boche 7 Uhr heil. Meffe. Montag und Donnerstag eine zweite heil. Meffe um 8 Uhr.

Synagoge. Freitag abends 5 Uhr 00 Min. Samstag morgens 8 Uhr 30 Min. Nachmittags 3 Uhr 30 Min. Abends 6 Uhr 15 Min.

Stammholz-Verfleigerung.

Donnerstag, den 11. Februar 1915, tags 101/2 Uhr tommen im hiefigen Gemeinbem Berfteigerung:

Diftrift "Gauchwald" 15 u. 16:

71 Gichen-Bau- und Wertholzstän von 31,53 Festmeter,

4 Buchen-Stämme von 2,03

Diftrift "Jungebuchen" 3:

Gichen=Schneidstämme (Alt=Gin von 15,11 Festmeter,

(barunter Stämme von 47-73 cm Durch Diftrift "Rothlepp" 5:

61 Zannen-Stangen Ir Rlaffe, 109 262 3r

120 Anjang Diftrift "Gauchwald" 15 bei Stamm Münfter, den 3. Februar 1915.

Beil, Bürgermeifte

nr

Bekanntmadung.

Wiederholt weisen wir bie Landwirte und barauf bin, daß famtlicher bafer in biefiger Stadt nahmt ift.

Ausfuhr ift ohne Genehmigung des Landrate unguläffig

Weilburg, ben 3. Februar 1915.

Die Polizeiverwaltung.



Während meiner Ginberufung wird Brazis durch meinen Bertreter weitergeff

Sprechftunden: Werttags 9-12 und 2-5 Ulie Sonntags 10-1 Uhr.

Zahnarzt Petri. Mauerfir. 9.

· 教教教徒被言的故事教教教 3mangs-Verfteigerung.

Samstag, den 6. Februar, nachmittags 2 werde ich in meinem Auttionslotale (Parifer Hof) &

1 größerer Poften Damen:, herren? Rinder-Sandiduhe, 2 ichwarzieit Ropftuger u. 1 Partie feidenes Burd

öffentlich meiftbietend gegen Bargahlung verfteigern. Der au Der Berlauf findet vorausfichtlich beftimmt fian bedte Weilburg, den 5. Februar 1915.

Bille, Gerichtsvollgieher iberei

Arbeits-Vergebung.

Bur Beritellung einer 250 Meter langen Wege bes Weges Weilburg-Mumenau in ber Gemarfung Rin hofen werden die Arbeiten und Lieferungen, dar die Unlieferung

von 88 ebm fertigem Rleinschlag mbei

frei Buntersau, die Anfuhr biefer Steine auf bie ftelle, Lieferung und Schlagen von 60 cbm Raub am Montag, ben 8. Februar D. 38., pormi 10 Uhr auf dem Gemeindezimmer öffentlich vergeben Derfal Ririchhofen, den 4. Februar 1915.

Der Bürgermeifter.

8 6

Frugtpreise.

Limburg, 3. Gebr. 1915. Wochenmartt. Mepfe § 7. 10-20 Bfg., Birnen per Bid. 10-20 Bfg., & Geft Bid. 10-20 Big., Birnen per Bid. 10-20 Big., & Geft per Bid. 1.30 Mt., Gier per Stild 11 Big., Karrablen per Bir. 3.40 Mf. (Dochfipreis).

> Alleinftehender Birmb dan bem Lande fucht gur M. Gebi Mart in Saus- und Landwin Bob



jährlig fpart man nach An-

"Selbitichlachten"

und "Gelbftbaden" in Bebers transportablen Badofen und Stagen = 230hn ben Gleifdraucherapparaten. Beichrei- im "Raffauer Sof", bung und Abbildungen gratis und portofrei von der ersten Rüche und Zubehör (Ze (Annund größten Spezialfabrit heizung, elektr. Licht und ge und heizung, elektr. Licht und ge un sofort oder später andelen den,

Anton Weber, Rieberbreifig. i. Rhld.

Begabter

fann gu Oftern in die Lebre treten in der

Druderei bes "Ungeigere".

eventl. Witme mit 1 gaben aus der Raberes i. d. Exped.

ju vermieten.

Bu erfragen im "Ha aften

Suche jum 15. Fei ordentliches, fleißiges igliche

Frau Rieis 8 10

Engel-Alpoli Stut